



## 7. Schwerpunktbereich

### 7.1 Finanz- und Rechnungswesen

#### 7.1.1 Das Schwerpunktfach Finanz- und Rechnungswesen im Überblick

Ausrichtungen der Berufsmaturität ►	Technik, Architektur, Life Sciences			Natur, Landschaft und Lebensmittel	Wirtschaft und Dienstleistungen	Gestaltung und Kunst	Gesundheit und Soziales	
mit dem Beruf (EFZ) verwandte FH-Fachbereiche ►	Technik und Informationstechnologie	Architektur, Bau- und Planungswesen	Chemie und Life Sciences	Land- und Forstwirtschaft	Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft)	Design	Gesundheit	Soziale Arbeit
Finanz- und Rechnungswesen im Schwerpunktbereich ▼					Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Dienstleistungen)			
Anzahl Lektionen					300	280		
Anzahl Lernstunden (rund)					405	380		



## 7.1.2 Allgemeine Bildungsziele

Die Lernenden erfahren das Finanz- und Rechnungswesen und die Daten, die es liefert, als wichtige Grundlagen und Instrumente unternehmenspolitischer Entscheidungen.

Im Mittelpunkt steht die Informationsfunktion für interne und externe Zwecke, wobei ein besonderes Augenmerk der Rolle des Rechnungswesens bei der Ermittlung des Unternehmenserfolges gilt. Deshalb bildet auch die Kosten- und Leistungsrechnung mit ihrer Bedeutung für die Steuerung des Unternehmens ein zentrales Lerngebiet. Im Besonderen sind die Lernenden fähig, eine Finanzbuchhaltung (FIBU), welche den gesetzlichen Bestimmungen und Gepflogenheiten der Wirtschaftspraxis entspricht, zu führen und auszuwerten, die grundlegenden Zusammenhänge der Betriebsabrechnung zu verstehen, die notwendigen Berechnungen im kaufmännischen Bereich anzustellen und finanzwirtschaftliche Analysen durchzuführen. Überdies kennen die Lernenden das Buchführungs- und Rechnungslegungsrecht und setzen sich mit seinen Vorschriften auseinander. Dadurch festigt sich das Verständnis für den Stellenwert des Finanz- und Rechnungswesens in einer Unternehmung, für unternehmerische und betriebliche Strukturen sowie Prozesse und für die Ansprüche, die von verschiedenen Interessengruppen an die Unternehmung gestellt werden.

Zudem zeigt der Unterricht die fächerübergreifenden Zusammenhänge zur Volkswirtschaftslehre, zur Betriebswirtschaftslehre, zum Wirtschaftsrecht und zu quantitativen Methoden.

## 7.1.3 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* Finanzdienstleistungen und die Interessen ihrer Akteure auf einen verantwortungsvollen Umgang mit beschränkten Ressourcen und auf die Einhaltung anerkannter ethischer Normen beurteilen; Unternehmen mithilfe finanzieller und betrieblicher Wertgrössen positionieren
- *Arbeits- und Lernverhalten:* die bei der Arbeit mit Zahlen gebotene Sorgfalt, Ausdauer und Konzentration beweisen und das Selbstvertrauen in die eigenen numerischen Fähigkeiten stärken
- *Interessen:* das wirtschaftliche Geschehen verfolgen und Berichte über das Finanz- und Rechnungswesen in den Medien beachten
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* Daten mithilfe von Tabellenkalkulation und Grafik erfassen und aufbereiten sowie Software für Finanz- und Rechnungswesen, insbesondere Applikationen für Buchhaltung, einsetzen



## 7.1.4 Finanz- und Rechnungswesen: Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

### 7.1.4.1 Gruppe 1

Mit dem Beruf (EFZ) verwandter FH-Fachbereich: Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft)

Lerngebiete und Teilgebiete (gemäss RLP BM)	Fachliche Kompetenzen (gemäss RLP BM) Die Lernenden können	Konkreter Inhalt	Anz. Lekt.	Anregungen IDAF
<b>1. Grundlagen der Finanzbuchhaltung</b>			<b>45 (30<sup>1</sup>)</b>	
1.1. Doppelte Buchhaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bilanzen von kleinen und mittleren Unternehmen mithilfe der Gruppen Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Fremdkapital und Eigenkapital gliedern sowie die Gliederungsprinzipien erklären □</li> <li>Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, Vermögensbeschaffung und Vermögensabbau beschreiben und deren Auswirkungen auf die Bilanz zeigen.</li> <li>Den Aufbau der Erfolgsrechnung erläutern</li> <li>Aufbau und Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonti 1 bis 9 nach «Kontenrahmen KMU» (Walter Sterchi) erklären und Konten richtig zuordnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontenplan KMU</li> <li>Umlaufvermögen</li> <li>Anlagevermögen</li> <li>Fremdkapital</li> <li>Kurzfristiges Fremdkapital</li> <li>Langfristiges Fremdkapital</li> <li>Eigenkapital</li> <li>Kapital und Kontoüberziehung</li> <li>Kontenrahmen</li> </ul>	6	IKA-Kompetenzen: Tabellenkalkulation



1.2. Geschäftsfälle	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einfache, miteinander zusammenhängende Geschäftsabläufe verschiedenartiger Betriebe verbuchen und Abschlüsse mit geeigneten Hilfsmitteln erstellen.</li> <li>Die Auswirkungen von erfolgs- und nicht erfolgswirksamen sowie liquiditäts- und nicht liquiditätswirksamen Geschäftsfällen auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung erklären.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aktiv- und Passivkonto</li> <li>Aufwands- und Ertragskonto</li> <li>Journal</li> <li>Hauptbuch</li> <li>Einfaches Erfolgskonto</li> </ul>	22	IKA-Kompetenzen: Tabellenkalkulation IKA-Kompetenzen: Buchhaltungssoftware
1.3. Rechtliche Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die obligationenrechtlichen Vorschriften für die kaufmännische Buchführung und für die Erfolgsrechnung erklären.</li> <li>Die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Jahresrechnung anwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>OR 958</li> <li>OR 959</li> </ul>	2	Wirtschaft und Recht: Rechte von Gesellschaften
<sup>1</sup> 15 Lektionen werden zu Vertiefungs- und Repetitionszwecken ins zweiten und dritten Ausbildungsjahr verschoben (Funktionsweise von spezifischen Konten sowie mehrstufige Erfolgsrechnung): Siehe Lerngebiet 5				
<b>2. Geld- und Kreditverkehr</b>			<b>30 (26<sup>2</sup>)</b>	
2.1. Konten des Geld- und Kreditverkehrs	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Konten des Geld- und Kreditverkehrs inkl. Ausweis erklären und führen</li> <li>Geschäftsfälle nach dem System der Offenpostenbuchhaltung verbuchen und abschliessen</li> </ul>	Siehe Teilgebiet 1.2 <ul style="list-style-type: none"> <li>Gliederung Umlaufvermögen: Liquide Mittel, Forderungen, Vorräte</li> <li>Kasse, Postkonto, Bankkonto,</li> <li>Debitoren</li> <li>Ausstände von Kunden, andere Guthaben</li> </ul>	4	Verbindung zu Teilgebiet 2.3 (Kontokorrent) IKA: Tabellenkalkulation
2.2. Zinsen, Skonto, Rabatt und Mehrwertsteuer (MWST)	<ul style="list-style-type: none"> <li>die allgemeine Zinsformel nach Deutscher Usanz (360/30) inkl. Umformungen anwenden</li> <li>Skonto, Rabatt und MWST berechnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einfache Zinsen</li> <li>Prozentrechnung</li> </ul>	10	IKT-Kompetenzen: Tabellenkalkulation Grundlagenfach: Mathematik



2.3 Bank-Kontokorrent (inkl. Verrechnungssteuer)	<ul style="list-style-type: none"><li>• ein vorgegebenes Kontokorrentkonto interpretieren und kontrollieren</li><li>• Geschäftsfälle des Kontokorrentkontos der Unternehmung (inkl. Verrechnungssteuer) verbuchen</li><li>• gesetzliche Grundlage, Systematik und Zweck der Verrechnungssteuer erklären (in Abstimmung mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kontokorrent</li><li>• Soll und Habenzinsen (Berechnung, Journal)</li><li>• Verrechnungssteuer (rechtliche Grundlage, Berechnung, Journal)</li></ul>	6	IKT-Kompetenzen: Tabellenkalkulation Schwerpunktbereich: Wirtschaft und Recht Steuerrecht
2.4. Geschäftsfälle mit Fremdwährungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fremdwährungen unter Anwendung von Kursen (Noten-/ Devisenkurse, Geld-/ Briefkurse) umrechnen</li><li>• Geschäftsfälle in fremder Währung inkl. Ausgleich der Kursdifferenz bei Zahlung und bei Bilanzierung (Tages-, Buch- und Bilanzkurs) erfassen und verbuchen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Börsenkurse beiziehen</li></ul> <p><sup>2</sup> <b>Die Verbuchung von Geschäftsfällen mit Fremdwährungen wird in Zusammenhang mit Teilgebiet 3.1 behandelt.</b> <b>(4 Lektionen)</b></p>	6	IKT-Kompetenzen: Tabellenkalkulation



3. Warenverkehr und Kalkulation			40 (44 <sup>2</sup> )	
3.1. Konten des Warenhandels (inkl. Verluste aus Forderungen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einkaufs- und Verkaufsgeschäftsfälle (inkl. Aufwands- und Ertragsminderungen, endgültige Debitorenverluste) über die Konten für den Warenhandel verbuchen und die Konten abschliessen</li> <li>zentrale Grössen wie Estand der eingekauften und verkauften Waren, Bruttoerlös, Nettoerlös und Bruttogewinn ermitteln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lagerkonten, Einkäufe, Verkäufe, Abzüge, Lagermutationen, Verlust durch Zahlungsausstände, Einkaufs- und Verkaufskosten</li> <li>Inklusive Operationen in Fremdwährungen (Kauf und Verkauf, ohne Skonto oder Abzüge) mit Kursdifferenzen</li> </ul> <p><sup>2</sup><b>Siehe Teilgebiet 2.4</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zweistufige Erfolgsrechnung</li> </ul>	16  <sup>2</sup> (+4)	<p>Schwerpunktbereich: Wirtschaft und Recht Kaufvertrag (Rechte und Pflichten) und Vertragsbestimmungen (Verzögerungen, schadhafte Lieferung)</p> <p>IKT-Kompetenzen: Tabellenkalkulation</p>
3.2. Mehrwertsteuer (MWST)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundzüge und Zweck der MWST-Systematik erläutern</li> <li>MWST-Geschäftsfälle verbuchen und abrechnen (inkl. Zahlung)</li> <li>Netto- und Saldosteuersatzmethoden anwenden</li> <li>eine MWST-Abrechnung erstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nur Netto-Methode</li> <li>Offizielles Formular</li> </ul>	14	<p>Schwerpunktbereich: Wirtschaft und Recht: Steuerrecht</p> <p>IKT-Kompetenzen: Buchhaltungssoftware</p>
3.3. Mehrstufige Erfolgsrechnungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften die die Erfolgsrechnung anwenden</li> <li>mehrstufige Erfolgsrechnungen mit Ausweis von Bruttogewinn, Betriebs- und Unternehmungsergebnis sowie EBIT und EBITDA erstellen und interpretieren</li> </ul>	<p><b>Diese Begriffe werden später bearbeitet</b></p> <p><b>Teilgebiete 5.5, 6.1 und 9.1</b></p>		



3.4. Gesamt- und Einzelkalkulation, Kalkulationsgrössen	<ul style="list-style-type: none"><li>• das Gesamtkalkulationsschema erstellen und die Kalkulationsgrössen aus den Erfolgszahlen errechnen</li><li>• vom Einstandspreis zum Nettoerlös und umgekehrt mittels Bruttogewinnmarge und -zuschlag sowie Gemeinkosten- und Reingewinnzuschlag rechnen</li><li>• das Einzelkalkulationsschema eines Handelbetriebs inkl. MWST (Vorsteuer und Umsatzsteuer) anwenden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kalkulationsschema</li> <li>• Kalkulationsschema, inklusive MWST (Teilgebiet 3.2)</li></ul>	10	IKT-Kompetenzen: Tabellenkalkulation Grundlagenbereich: Mathematik
<b>Ende des ersten Ausbildungsjahrs</b>			<b>100</b>	



<b>4. Personal/Gehalt</b>			<b>10</b>	
4.1. Lohnabrechnungen und Arbeitgeberbeiträge	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lohnabrechnungen erstellen und verbuchen</li> <li>Arbeitgeberbeiträge berechnen und auf die richtigen Konten verbuchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei vorgegebenen Beitragssätzen und koordiniertem Lohn</li> </ul>	10	<b>Mögliches IDAF-Thema</b> Schwerpunktbereich: Wirtschaft und Recht: HR, Sozialversicherungen, Arbeitsrecht, IKT-Kompetenzen: Tabellenkalkulation
<b>5. Abschluss und besondere Geschäftsfälle</b>			<b>60 (24)</b>	
5.1. Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Periodenerfolg mithilfe der entsprechenden Konten korrekt abgrenzen und überspringende Posten bereinigen</li> <li>Rückstellungen verschiedener Art bilden, auflösen und von den passiven Rechnungsabgrenzungen unterscheiden</li> </ul>	Mit dem Teilgebiet 5.3 zu behandeln	10	<b>Mögliches IDAF-Thema:</b> Schwerpunktbereich: Wirtschaft und Recht: Kaufvertrag, Betreuung, Verschuldung
5.3. Bewertungen (inkl. Delkreder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>die gesetzlichen Bewertungs- und Rechnungslegungsvorschriften anwenden</li> <li>die mutmasslichen Debitorenverluste festlegen und auf die richtigen Konten verbuchen</li> </ul>	Mit Teilgebiet 5.4 zu behandeln.  Mit Teilgebiet 5.1 zu behandeln.	4	Schwerpunktbereich Wirtschaft und Recht: Rechnungslegungsvorschriften
5.2. Abschreibungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Zweck der Abschreibungen erklären und Abschreibungsbeträge linear und geometrisch degressiv berechnen</li> <li>den Abschreibungsbetrag gemäss direkter und indirekter Abschreibungsmethode mithilfe der richtigen Konten verbuchen</li> <li>einen Wechsel der Abschreibungsmethode (inkl. Berechnungen) buchhalterisch durchführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lineare und degressive Abschreibungen in Tabellenform inklusive Marchzinsen.</li> <li>Verbuchung gemäss direkter und indirekter Methode</li> </ul> Der Verkauf von gebundenen Aktiven wird im Bereich 6.1 behandelt.	10	IKT-Kompetenzen: Tabellenkalkulation





6. Wertschriften			20	
6.1. Konten im Zusammenhang mit Wertschriften, Immobilien und mobilen Sachanlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertschriftenkäufe und -verkäufe, Rückzahlungen von Obligationen, Anpassung von Buchwerten, Dividenden- und Zinserträge (inkl. Verrechnungssteuer), Bankspesen und Kursverluste mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen</li> <li>• Nominalwert, Kurswert, Marchzinsen, Schlusswert und Spesen korrekt ermitteln und verwenden</li> <li>• Immobilienkäufe und -verkäufe, Veränderung von Hypotheken, Hypothekarzinsen, Abschreibungen, Unterhalt, wertvermehrende Investitionen, Mietzinsen sowie Eigen- und Fremdmieten mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konten: Wertschriften, Wertschriftenaufwand, Wertschriftenertrag</li> <li>• Dreistufige Erfolgsrechnung (Teilgebiet 3.3)</li> <li>• Zusammenstellung der Käufe und Verkäufe von Aktien und Obligationen</li> <li>• Konten: Immobilien, Aufwand und Ertrag von Immobilien inklusive interne Buchungen (Mietwerte)</li> </ul>	14	<p><b>Mögliches IDAF-Thema</b></p> <p>Schwerpunktbereich Wirtschaft und Recht: Rechte von Gesellschaften Wertpapiere Anlagen Finanzierung Börse</p> <p>Grundlagenbereich: Mathematik</p> <p>IKT-Kompetenzen: Tabellenkalkulation</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlagenkäufe und -verkäufe (inkl. Anlageneintausch sowie Verbuchung von Gewinnen und Verlusten aus Anlagenverkäufen) mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Asset Deal (Teilgebiet 5.2)</li> </ul>		<p>Schwerpunktbereich: Wirtschaft und Recht Finanzierung von Immobilienanlagen</p>
6.2. Renditen bei Wertschriften und Immobilien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Renditen bei Aktien- und Obligationenanlagen anhand der allgemeinen Renditeformel berechnen und interpretieren</li> <li>• die Brutto- und Nettorendite bei Immobilien berechnen und interpretieren</li> </ul>		6	<p>IKT-Kompetenzen: Tabellenkalkulation</p> <p>Grundlagenbereich: Mathematik</p>



<b>5. Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle - Fortsetzung</b>			<b>60 (26)</b>	
5.5. Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei Einzelunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eigenlohn, Eigenzins, Privatbezüge, Kapitalveränderungen und Geschäftserfolg auf die richtigen Konten verbuchen und diese korrekt abschliessen</li> <li>die Grösse Unternehmereinkommen (Eigenlohn, Eigenzins, Geschäftserfolg) berechnen</li> </ul>	<sup>1</sup> Vertiefung des Teilgebiets 1.2  Mehrstufige Erfolgsrechnung Vergleiche Teilgebiet 3.3 Vertiefung der Teilgebiete 5.1 bis 5.4 und 6.1	26	Schwerpunktbereich: Wirtschaft und Recht  IKT-Kompetenzen: Buchhaltungsprogramme
<b>Ende des zweiten Ausbildungsjahres</b>			<b>80</b>	



5. Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle - Fortsetzung			60 (25)	
5.6. Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei Aktiengesellschaften (inkl. Gewinnverteilung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die besonderen Konten der Aktiengesellschaft führen (inkl. Abschlusskonten)</li> <li>• einen Gewinnverteilungsplan unter Berücksichtigung von nicht einbezahltem Aktienkapital aufstellen und die Gewinnverteilung verbuchen (inkl. Auszahlungen)</li> <li>• eine Kapitalerhöhung (Agio, Zeichnung und Liberierung) buchhalterisch korrekt durchführen</li> <li>• Bilanzgewinn, Bilanzverlust, Unterbilanz und Überschuldung erklären sowie einen Verlust korrekt erfassen und verbuchen (in Abstimmung mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stiftung</li> <li>• Erhöhung des Aktienkapitals</li> <li>• Kontoabschluss vor und nach Gewinnverteilung</li> <li>• Mehrstufige Erfolgsrechnung</li> </ul> <sup>1</sup> Vertiefung des Teilgebiets 1.2 Vertiefung der Teilgebiete 3.3, 5.1 bis 5.4 und 6.1 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewinnverteilungsplan und entsprechende Verbuchungen</li> </ul>	15	Schwerpunktbereich: Wirtschaft und Recht Rechte von Gesellschaften Rechnungslegungs- vorschriften  IKT-Kompetenzen : Tabellenkalkulation
5.4. Stille Reserven	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff der stillen Reserven erläutern</li> <li>• stille Reserven bilden und auflösen (inkl. Verbuchung)</li> <li>• eine materielle Bilanzbereinigung (Überleitung der externen Jahresrechnung in die interne) durchführen</li> </ul>		8	Schwerpunktbereich: Wirtschaft und Recht Rechnungslegungs- vorschriften
5.7 Konzernrechnung und internationale Rechnungslegung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nationale und internationale Regelwerke für Konzerne und börsenkotierte Unternehmen (Swiss-GAAP-FER, IFRS, US- GAAP) überblicken und unterscheiden</li> </ul>		2	Schwerpunktbereich: Wirtschaft und Recht Internationales Recht



<b>7. Geldflussrechnung</b>		<b>35</b>	
7.1. Geldflussrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung der Geldflussrechnung als dritte Abschlussrechnung einschätzen</li> <li>eine vollständige Geldflussrechnung in Berichtsform aufgrund von Eröffnungs- und Schlussbilanz, Erfolgsrechnung und ergänzenden Finanzinformationen erstellen</li> <li>den Cashflow des Betriebsbereichs (bzw. Cashdrain) nach direkter und indirekter Berechnungsmethode ermitteln</li> <li>den Free Cashflow berechnen und interpretieren</li> <li>eine Geldflussrechnung auswerten und interpretieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geldflussrechnung, Betriebskosten, Investitionen und Finanzierung, Liquidität</li> </ul> <p>Verschuldungsgrad, Liquiditätsgrade, Margenanteil am cash flow</p>	<p>35</p> <p>Schwerpunktbereich: Wirtschaft und Recht Finanzierung von Unternehmen</p>
<b>8. Bilanz- und Erfolgsanalyse</b>		<b>20</b>	
8.1. Bilanz- und Erfolgsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Jahresrechnung formell und materiell bereinigen</li> <li>Kennzahlen aus den Bereichen Finanzierung, Sicherheit,</li> <li>Liquidität und Rentabilität anhand von vorgegebenen Formeln berechnen und beurteilen</li> <li>geeignete Massnahmen zur Verbesserung vorschlagen, falls die Beurteilung mittels Kennzahlen ungenügend ausfällt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Parallel mit Teilgebiet 9.1 zu bearbeiten</li> </ul>	<p>20</p> <p><b>Mögliches IDAF-Thema:</b> Schwerpunktbereich: Wirtschaft und Recht Rechnungslegungs- vorschriften</p> <p>Schriftliche oder mündliche Vorstellung eines Konzernjahresberichts</p>



9. Kosten- und Leistungsrechnung			40	
9.1. Mehrstufige Erfolgsrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>mehrstufige Erfolgsrechnungen mit Ausweis von Betriebsergebnis, Unternehmungsergebnis, EBIT und EBITDA (inkl. Ertrag aus Eigenleistungen und Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate) erstellen und interpretieren</li> </ul>	<p>Siehe Teilgebiet 3.3 Siehe Teilgebiete 5.5 und 5.6</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mehrstufige Erfolgsrechnung</li> <li>Darstellung in Kontenform</li> <li>Darstellung in Staffelform (Berichtsform)</li> </ul>	10	Schwerpunktbereich: Wirtschaft und Recht Rechnungslegungs- vorschriften
9.4. Deckungsbeitrag und Break-Even	<ul style="list-style-type: none"> <li>aufgrund des Betriebsabrechnungsbogens die Gesamtkalkulationsgrössen errechnen</li> <li>von den Herstellkosten zum Nettoerlös und umgekehrt rechnen</li> <li>das Einzelkalkulationsschema eines Produktionsbetriebs inkl. MWST (Umsatzsteuer) auf einzelne Produkte oder Aufträge anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzschwelle</li> </ul>	10	<p><b>Mögliches IDAF-Thema</b> Grundlagenbereich: Mathematik</p> <p>IKT-Kompetenzen: Tabellenkalkulation</p>
9.2. Betriebsabrechnung mit Ausweis von Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Kostenartenrechnung aufgrund der FIBU-Aufwandzahlen unter Berücksichtigung der sachlichen Abgrenzungen (inkl. kalkulatorischen Kosten) und der Differenzierung nach Einzel- und Gemeinkosten erstellen</li> <li>eine Kostenstellenrechnung durch verursachergerechte Zuweisung der, bei der Kostenartenrechnung identifizierten, Gemeinkosten an die definierten Kostenstellen (inkl. Abrechnung der Vorkostenstellen) erstellen</li> </ul>		14	



	<ul style="list-style-type: none"><li>• eine Kostenträgerrechnung bei den einzelnen Produkten durch verursachergerechte Belastung der Einzelkosten (gemäss Kostenartenrechnung) und der Gemeinkosten (gemäss Kostenstellenrechnung) erstellen</li><li>• im Rahmen der Kostenträgerrechnung Zuschlagssätze, Herstellkosten Produktion, Herstellkosten Verkauf, Selbstkosten, Nettoerlös und Erfolg je Produkt ermitteln</li><li>• den Unterschied zwischen FIBU- und BEBU-Erfolg ermitteln</li></ul>			
9.3. Gesamt- und Einzelkalkulation sowie Kalkulationsgrössen im Produktionsbetrieb	<ul style="list-style-type: none"><li>• aufgrund des Betriebsabrechnungsbogens die Gesamtkalkulationsgrössen errechnen</li><li>• von den Herstellkosten zum Nettoerlös und umgekehrt rechnen</li><li>• das Einzelkalkulationsschema eines Produktionsbetriebs inkl. MWST (Umsatzsteuer) auf einzelne Produkte oder Aufträge anwenden</li></ul>		6	
<b>Ende des dritten Ausbildungsjahres</b>			<b>120</b>	
<b>Total der Unterrichtslektionen</b>			<b>300</b>	



Literaturverweise		
<p><i>Vivre l'entreprise : modules 3 à 10</i> <i>Economie et société : volumes 1 et 2, suite à paraître</i> <b>Website:</b> <a href="http://www.economie-et-societe.ch">www.economie-et-societe.ch</a> <b>Buchhaltungssoftware:</b> gemäss den Ausbildungsbereichen</p>		
Leistungsbeurteilung		
<p>Alle Ausbildungsbereiche und -kompetenzen können im Rahmen von Prüfungen und Schlussexamen geprüft werden. Mindestens 3 auf den Lehrplan bezogene Evaluationen pro Semester, die die Überprüfung der erlangten Kompetenzen ermöglichen und dies unter Berücksichtigung der verschiedenen Taxonomiestufen. Identische Schlussprüfung wie bei integrierten Ausbildungsgängen und Post-EFZ-Ausbildungsgängen (<b>aber</b> unterschiedlich vom Examen Wirtschaft und Gesellschaft) Notenberechnung bei Prüfungen und Schlussexamen: <math>(\text{Anzahl Punkte} * 5 / \text{Maximalpunktzahl}) + 1</math></p>		
Form der Schlussprüfungen		
Wirtschaft und Dienstleistung (Typ «Wirtschaft»)	schriftlich	180 Minuten